

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 47

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das vielfältige Angebot des SIA

1985

November

21.11. **L'énergie dans le bâtiment. Recommandation SIA V 380/1**, Séances d'information, SIA en collaboration avec les offices cantonaux de l'énergie, Genève

22.11. **Journée d'information de protection contre l'incendie**, SIA-Tagung, EPFL Lausanne

28.11. **L'énergie dans le bâtiment. Recommandation SIA V 380/1**, Séances d'information, SIA en collaboration avec les offices cantonaux de l'énergie, Sion

1986

Januar

23./24. **Engelberg 7**, Bauwirtschaftstagung, Fachgruppe für industrielles Bauen (FIB), Engelberg

April

24./25.4. **S-Bahn Zürich**: Die Untertagbauten. Tagung und Besichtigung, Fachgruppe für Untertagbau (FGU), Zürich

26.4. **Präsidenten-Konferenz**, Chur

Juni

14.6. **Delegiertenversammlung**, Bern

September

26./27.9. **Neue Hoch- und Brückenbauten in der Region Genf**, Tagung und Generalversammlung, Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH)

Oktober

3.10. **Präsidenten-Konferenz**, Chur

November

7.11. **Delegiertenversammlung**, Bern

SIA-Sektionen

Bern

Experiences d'architecture. Vortrag in Zusammenarbeit mit der Freistudentenvereinigung. Donnerstag, 5. Dezember, 20 Uhr, Aula der Univ. Bern. Es spricht Mario Botta (Architekt, Lugano). Mitglieder von ASIC, CSA, BSP, FSAI, GAB, STV, SWB sowie interessierte Bekannte sind freundlich eingeladen.

Vorbeugen gegen Verbrechen. Die Beratungsstelle für Verbrechensverhütung der

Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern hat nachstehendes Schreiben an die Baufirmen und Architekturbüros im Raume Bern versandt:

«Im Verlaufe der letzten Wochen sind in der Region Bern überdurchschnittlich viele Einbrüche in Baubaracken und Baubüros registriert worden, bei denen es die Täterschaft ausschliesslich auf die Baupläne abgesehen hatte. Baupläne verschiedenster Projekte wie Leitungsanlagen, Wohn- und Geschäftshäuser usw. sind dabei gestohlen worden. Die Täter und ihre Motive sind bis heute nicht bekannt. Zur Vorbeugung gegen solche Einbrüche und zur Ermittlung der Täter-

schaft bitten wir Sie um Ihre Mitarbeit.

- Schliessen Sie auf Baustellen die Baupläne nach Arbeitsschluss in ein Sicherheitsbehältnis ein oder nehmen Sie die Pläne mit nach Hause, vor allem über die Wochenenden.
- Lassen Sie die Baustellen nachts und über die Wochenenden eventuell überwachen.
- Melden Sie ausserordentliche Vorkommnisse und verdächtige Personen immer sofort der Polizei.

Die Beratungsstelle für Verbrechensverhütung der Stadtpolizei Bern gibt gerne Auskunft über weitere Sicherheitsmassnahmen.»

Umschau

Neutronen messen Feuchtigkeit

(dpa). Die Feuchtigkeit in Bauwerken bestimmt ein neues Messgerät ohne Entnahme von Proben. Die am Weimarer Institut für Baustoffe (DDR) entwickelte Neutronen-Oberflächensonde ermöglicht zerstörungsfreie Untersuchung aufgrund der Tatsache, dass ein Zusammenstoss mit Wasserstoff schnelle Neutronen abbremst. Dieser Effekt wird registriert und angezeigt. Das Gewicht des weiter entwickelten Messgerätes wurde auf ein Drittel reduziert, das somit tragbar und vielseitiger verwendbar wird.

Zum Gerätesystem gehört auch eine nach dem gleichen Prinzip arbeitende Tauchsonde zur Bestimmung der Feuchtigkeit in Schüttgütern und in Frischbeton unter Baustellenbedingungen. Sie ist an Mikrorechnern anzuschliessen und kann so zur Steuerung technologischer Prozesse in der Betonproduktion dienen: Die Überprüfung des Wassergehaltes im Sand, z. B. für Beton oder in der Glasindustrie, erlaubt Qualitätsverbesserung.

Antivivisektionsinitiative

Die Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie (SGCI) hat klar Stellung genommen gegen die Volksinitiative «für die Abschaffung der Vivisektion», die am 1. Dezember zur Abstimmung kommt.

Die schweizerische *Forschung* in Medizin, Biologie, Chemie und Pharmazie, die inter-

national hohes Ansehen genießt, ist auch in Zukunft auf Tierversuche zwingend angewiesen. Auch die gesetzlich vorgeschriebenen *Sicherheitsprüfungen* zum Schutz des Konsumenten könnten bei Annahme der Initiative grossenteils sofort nicht mehr durchgeführt werden, was eine starke Abhängigkeit der Schweiz vom Ausland zur Folge hätte.

Die chemisch-pharmazeutische Industrie führt heute rund 90% der nach geltendem Recht bewilligungspflichtigen Tierversuche durch, grösstenteils in der Nordwestschweiz. Unter Einhaltung des Schweizerischen Tierschutzgesetzes, das im internationalen Vergleich als vorbildlich gelten darf, und dank verfeinerten Versuchsmethoden hat die Industrie seit 1977 den Tierbedarf bereits um 45% gesenkt. Längerfristig wäre ausser der Forschung auch die *verfahrenstechnische Industrie* unseres Landes hart betroffen, würden doch - gemäss einer Untersuchung des Instituts Battelle in Genf - mindestens 13 000 Arbeitsplätze bzw. 1 Mia. jährliche Wertschöpfung in Frage gestellt.

Grundwasserreinigung nach Unfall

Der Regierungsrat des Kantons Aargau beauftragt, die Sanierung des mit chlorierten Kohlenwasserstoffen (CKW) verunreinigten Grundwassers im Suhrental an die Hand zu nehmen. Es ist vorgesehen, mit der Sanierung sofort zu beginnen und im Bereich der Unfallstelle in Schöftland und im Raume Muhen Anlagen für die Wasserreinigung zu erstellen. Dazu sind vorher eine Reihe von

vertikalen Filterbrunnen abzuteufen. Die Erstellung einer dritten Reinigungsanlage im Raume Suhr wird zur Zeit noch geprüft.

Im Bereiche der Unfallstelle wird die Sanierung wie folgt organisiert: Etwa 200 m unterhalb des Unfallherdes wird eine Bohrpiste quer zur Fliessrichtung des Grundwassers, bestehend aus etwa 6 Filterbrunnen, erstellt. Mit Hilfe von Unterwasserpumpen wird in diesen Brunnen ein Absenktrichter im Grundwasser erzeugt. Dieses System bietet Gewähr, dass das verunreinigte Grundwasser zurückgehalten werden kann und nicht mehr weiter talabwärts abfließt.

Die Reinigung des Grundwassers erfolgt in einer Adsorptionsanlage mit Hilfe von Aktivkohle. Das so gereinigte Grundwasser weist wieder eine gute Qualität auf. Es wird an die Unfallstelle zurückgeführt und dort zur Versickerung gebracht. Während es durch die verschmutzten Kiesschichten etwa 15 bis 20 m ins Grundwasser absickert, kann das Wasser wieder CKW-Stoffe aufnehmen, um dann von den Sanierungspumpen wieder angesaugt zu werden. Der Reinigungskreislauf beginnt von neuem. Es ist davon auszugehen, dass mittels dieses Kreislaufsystems der Bereich der Unfallstelle ausgewaschen und damit die Sanierung beschleunigt wird.

Der zweiten Sanierungsanlage im Raume Muhen fällt die Aufgabe zu, die mehrere Kilometer lange Verunreinigungsfahne im Grundwasser aufzuhalten und so zu verhindern, dass sich die Verunreinigung weiter talabwärts ausbreiten kann. Der dritten Anlage im Raume Suhr käme die gleiche Aufgabe zu.